

Alternativen zur B 87n Fulda-Meiningen prüfen! BUND fordert Prüfung von drei einzelnen Vorhaben statt durchgehender Neutrassierung in der Rhön

Stand: 30.9.2013

Zusammenfassung

Die Länder Thüringen und Hessen haben für den BVWP 2015 das folgende Fernstraßenvorhaben angemeldet:
Bundesstraße B87n Meiningen – Fulda (Von der B19 bei Meiningen bis Autobahnanschlussstelle A7 Fulda-Mitte
Länge: 59 km)

Die geplante Trasse würde zu erheblichen Auswirkungen auf Natur und Landschaft führen und steht im
Widerspruch zu den Zielen des Biosphärenreservates Rhön.

Daher schlagen wir als Alternative bzw. als Variante vor:

Der überregionale Durchgangsverkehr zwischen der A71 bei Meiningen und der A7 bei Fulda soll nicht auf gerader
Linie quer durch das Biosphärenreservat Rhön abgewickelt werden, sondern auf der A71 bis Bad Neustadt und von
dort auf der B279 bis zu einer neuen Autobahnanschlussstelle auf die A7. Um den Verkehrsfluss zu verbessern und
die Anwohner zu entlasten, sind auf dieser Linie drei einzelne Bauvorhaben notwendig:

1. Ortsumfahrung Wegfurt (Bayern), Länge: ca. 2 km
2. Ortsumfahrung für Gersfeld-Altenfeld (Hessen), Länge: ca. 3 km
3. neue Autobahnanschlußstelle A7 bei Döllbach (Hessen)

Projekthistorie

Die Länder Hessen und Thüringen hatten die direkte Verbindung Meiningen-Fulda in den derzeit ablaufenden
Bundesverkehrswegeplan als Vordringlichen Bedarf eingebracht und die DEGES mit der Planung beauftragt.

Die gesamte Trasse wurde in 3 Abschnitte geteilt:

1. Zuführung Hessen (Fulda bis Tann)
2. Hochrhönquerung (Tann bis Kaltensundheim)
3. Zuführung Thüringen (Meiningen bis Kaltensundheim)

Die Autobahnanschlußstellen Fulda-Mitte und Meiningen/ B19 gehören zwar dinglich zur Rhöntrasse dazu, werden
aber von Seiten der Behörden in die Gesamtbetrachtung nicht einbezogen.

In Hessen (Abschnitt 1) sollen die einzelnen Ortsumgehungen ohne ROV und damit ohne Beteiligung der
Umweltverbände gebaut werden.

Für die Hochrhönquerung (Abschnitt 2) wurden in beiden Ländern die ROV im April 2007 eröffnet und am
20.3.2009 mit den Landesplanerischen Beurteilungen der Genehmigungsbehörden in Thüringen und Hessen
abgeschlossen. Bemerkenswert ist, dass in Hessen aufgrund eines Einspruches der Obersten Naturschutzbehörde
(Weid-Tal als Nahrungshabitat für den Schwarzstorch) eine völlig neue Trasse gefunden, zur Diskussion gestellt und
abgewogen werden musste.

Für die Zuführung in Thüringen (Abschnitt 3) wurden insgesamt drei ROV durchgeführt. Davon wurden zwei in 2006
bzw. 2010 abgeschlossen, eines ruht seit 2010 wegen starken Widerstandes der örtlichen Bevölkerung gegen die
Vorzugsvariante der DEGES.

Im Dezember 2012 erfolgte wegen erheblicher naturschutzfachlicher Bedenken die Ablehnung der gesamten Trasse durch das Bundesverkehrsministerium. Daraufhin entwickelten die Länder Hessen und Thüringen vorerst widersprüchliche neue Trassenvarianten.

Für Thüringen ist festzustellen:

- Bei den Vorzugsvarianten der Straßenplaner handelt es sich durchweg um sehr weiträumige Umfahrungen der Ortschaften, was dem Planungsauftrag zur größtmöglichen Nutzung vorhandener Trassen widerspricht. Von den 36 Kilometern zwischen Meiningen und Tann verlaufen nur 6,5 km (18%) auf der Trasse der bisherigen Landesstraßen, alles andere ist komplette Neutrassierung durch bisher unberührte Landschaft! Und auch diese 6,5 km sind durch den Ausbau nach den Normen einer Bundesstraße (Breite, Steigungswinkel, Kurvenradien) als Neubau zu betrachten. Die B87n wird dadurch kürzer und schneller und damit für Transitverkehre noch attraktiver.
- Über weite Strecken wird die Trasse dreispurig ausgebaut, um Überholverkehr (an den vielen und langsamen LKW vorbei) zu ermöglichen.
- Neuerdings Eingruppierung in die „Entwurfsklasse 2“ für Straßen-Neubauten mit überregionaler Bedeutung des Bundes (Entwurfsgeschwindigkeit auf 100 km/h und Breite von 10,5 auf 11,5 Meter heraufgesetzt).

Alternative / Variante

Der überregionale Durchgangsverkehr zwischen der A71 bei Meiningen und Fulda soll nicht auf gerader Linie quer durch das Biosphärenreservat Rhön abgewickelt werden, sondern auf der A71 bis Bad Neustadt, von dort auf der B279 bis zu einer neuen Autobahnanschlussstelle auf die A7 (andere Trassenführung). Um den Verkehrsfluss zu verbessern und die Anwohner zu entlasten, sind auf dieser Linie drei einzelne Bauvorhaben notwendig (Ausbau):

1. Ortsumfahrung Wegfurt, Länge: ca. 2 km
2. Ortsumfahrung für Gersfeld–Altenfeld, Länge: ca. 3 km
3. neue Autobahnanschlussstelle A7 bei Döllbach (dadurch entfallen die ebenfalls als notwendig erachteten Ortsumfahrungen für Döllbach und Rothemann)

Kritik des offiziellen Vorhabens

Natur- und Landschaftsschutz:

- erheblichen Auswirkungen auf das Landschaftsbild (überwiegend besteht die Trasse aus Einschnitten oder Aufschüttungen)
- Trennungswirkung zwischen den Unzerschnittenen Verkehrsarmen Räumen 13 und 14 wird erheblich verstärkt.
- Gefahr durch Nährstoffeinträge in FFH-Gebiete (u.a. Kalkmagerasen).
- erhöhtes Tötungsrisiko für Wildkatzen (modellierter Wanderkorridor) und Fledermäuse
- unzureichende Erfassung und Bewertung weiterer Arten

Lärminderung, Schaffung städtebaulicher Potenziale:

- Für zwei Ortschaften in Thüringen besteht tatsächlich ein großer Bedarf zur Entlastung vom Durchgangsverkehr (Oberkatz, Stepfeshausen). Dieser ließe sich aber kostengünstiger und verträglicher im Zug der bestehenden Landesstraße realisieren.

Kosten:

- z.Z. mit 242 Mill. € angegeben

Sonstiges:

- Das ermittelte tatsächliche Verkehrsaufkommen im Bereich der Landesgrenze Thüringen –Hessen bei Unterweid betrug 2004 = 1.700 KFZ pro 24 Stunden. Das rechtfertigt nicht den Bau einer Bundesstraße.

Vorteile des Alternativvorschlages gegenüber dem offiziellen Vorhaben

Umwelt:

- erheblich geringere Auswirkungen auf Natur und Landschaft
- geringerer Flächenverbrauch
- Keine Zerschneidung des Biosphärenreservates Rhön. Nachhaltige Entwicklung im Sinne des MAB-Programms wird nicht beeinträchtigt.

Städtebauliche Potenziale, Erreichbarkeit:

- Die B 279 ist bis auf die OD Wegfurth und Gersfeld bereits ortsdurchfahrtfrei und gut ausgebaut. Beide Ortschaften fordern seit langem eine Ortsumgehung. Alternativtrasse ist allerdings etwa 10-15 km länger. Vor allem in Gersfeld positive Effekte bezüglich Lärminderung und städtebauliche Potentiale.

Kosten können eingespart werden:

- ca. 60-80 Millionen Euro

Kontakt und weitere Informationen:

Name des Verbandes: BUND Thüringen
Bearbeiter: Thomas Wey
Telefon: 03693/ 42012
Adresse: BUND, Wintergasse 8, 98617 Meiningen
E-Mail: bund.meiningen@bund.net